



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Justinianischer || Jnstituten warhaffte dolmet-||schung/

Justinian

Augspurg, 1536

VD16 VD16 C 5237

9 Per quas personas cuiq[ue] acquiritur. Durch was person man güter gwinnt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98954](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98954)

allen gelt verkauffen soll: So soll er dem gelter sollichen kauff dreys mal anlagern/das pfand zelösen/ vnd nit rüt/ als dan verkauffen, vff. de pig. act. l. si conuenit.
 4. Nunc. Auch sollen ir gewalt/er seyn/das kein vnuogbarer wayß/ ainigerlay hab/ ausserhalb der Gerhaben gewalt/ mög empfinden. Wann er derhalben ainem on seins gerhaben gewalt/ gelt gelihen het/ so ist er doch dem selben mit nichte verbunden/dann es mag den nemer des geltis nit fähig machen. darumb mag das gelt angesprochen werden/man finds wo man wölle.

5. Sed si. Wann aber dasselb gelt so der vnuogbar wayß von im gelichen/vom empfa her mit güttem glauben verzert: so mag derselbig darumb angesprochen werden/Wens aber mit bösem glauben verthor: so mag mans herfürzetragen/ sehen zulassen/vnd vnseren handen zuzustellen/inn der klag begeren.

6. At ex. Herwiderumb aber/mögen allerlay ding dem waisen/ on des selben Gerhaben gewalt wol werden gegeben. Wann aber der gelter den waisen zalt: so ist im not dasselb mit des gerhaben gewalt außzerichten: er wurd sunst der schuld nit ledig.

*C. de admi. tu
to. l. sancim* 7. Sed hoc. Darzu ist auch auß ansehlicher vrsach ein constitucion verordent: die wir auff ansynnen des tressenlichsten mans Triboniani/ weiland vnser Schatzmaisters haben lassen auß gehn: Namlich/ das kainen Gerhaben oder verwalter gezymen soll/ von seynes pflegkinds gelter/ ausserhalb erkandnuß der oberkait/ welliche solliche vmb sonst thun soll/bezalung anzenemen vnnnd in ledig züsprechen. Wann aber solliche beschehen/ vnds der Richter für nutz erkent/ vnd der gelter darüber bezalt: so soll sollicher bezalung die volkomenest sicherhait volgen. Ist aber die bezalung anders/dann wirs verordent/ beschehen/vnnnd aber der wayß/das gelt noch vnuerthon beyhendig het/oder reycher darvon worden wäre/vnd dennoch die bezalt summa des geltis noch aineft vordert: so mag er durch den außzug Doli mali/ des betrugs halben von seynem Beger werden getryben.
 8. Quod si. Hetze aber der wayß das bezalt gelt bößlich on nutz verzert/oder durch dieb stal oder gewalt verloren: so wird den Gelter der außzug Doli mali/nit helffenn oder nutz seyn/vnnnd er nichts destor weniger zu der bezalung verurthailt: Allain auß vrsach/das er die erst bezalung/so lieberlich außser des gerhaben gewalt/ vnd nicht nach vnserer ordina cion vnnnd sartzung dem wayßen hat gegeben. Herwiderumb aber mögen die wayßen kainen schulderin/ on irs gerhaben macht bezalen: Dann seyde mal inen kainer hab empfindung ohn des Gerhaben macht vergönnt/so wirt auch was sye bezalen/ nicht des empfas hers aigen.

Summa.

Veränderung der güter/ mag.	Beschehe vom Schuldherin/ wiewol er der verpfenden hab kain her ist. §. 2. 3.	
	Nit beschehen.	Vom Hauswirde/ wellicher der hauffrawen Zeyratgüt Her ist. §. 1. Von den vnuogebarn waisen / außser ihrer Gerhabenge walt. §. 4. 5. 6. 8. Von den Gerhaben oder verwaltern / on der oberkait an kantenus. §. 7.

Per quas personas cuius acquiritur
 Durch wellicherlay personen ein yeder seyns güttlens
 eigenthumb mag erobern.

Tit. IX.

Acquiritur. Nit allain mögt jr durch ewr aigne persone/sonder auch durch die jr inn ewrem gewalt hab/güter erlangen: Jeem durch die leybmenschen/ahn denen jr die fruchtniessung habet: Auch durch ander frey menschen / vnd durch fremdb leybmenschen/die jr mit güttem glauben besitzt/ von dero yeglichem inn sonderhait wir hernach fleysiger wölle besehen.

2. Igitur. Ewere kinder bayderlay geschlecht/haben derhalben vorzeyten alles das sy inn jr gewalt

ir gewalt bracht (doch die kriegshaab außgeschloß) vñ eltern / on all vñdschaid ober
thomen: welche haab den eltern so gar haimspiochel: das sie ar. h macht heten / w3 irer
kind ains erobert: dasselb ainem andern kind / oder gar ein frem. en züschicken / oder zü
verkauffen / oder sonst in welcherlay weg sie gelustet / anzelegen.

3. Quod nobis. Welchs wir für ein vngütig stück geacht / vñ dhalb in vnsern gmaine C. de bo. que
außgangen constitutionen der kinder verschonet / vñ dennoch den eltern ir gebürlich re- libe. §. cum o
uerentz vñ eher haben behalten. Dann also haben wirs gesetzt / Nämlich / Wenn d3 kind poter.
mit des vatern güt / etwas an sich handelt: d3 dasselb (nach alte brauch) alles den eltern od
vatern sol erlangt sein. Dan was wolt d3 für ein neid gegen den kindern sein / was mit des
vatern güt gewonnen / das solchs nit widerumb ym allain heim soll thomen:

Erkler. Welchs doch von den alten / für ain neidstück ward gehalten.

4. Quod autem. Was aber der hauffon anderswo her / nit mit des vatern güt erlangte /
darynn soll allain die fruchtnießung dem vatern erobert sein / vñds eigenthumb beyms so
ne bleiben: damit was der sone mit seiner arbeit / oder gonstige glück erobert / dasselb sonst
thaimem andern haimfal / vñ den sone zetrauren verursach.

5. Hoc quoq. Auch haben wir ein andie ordnung gemacht / in disem fall / Nämlich wenn C. de bo. que
der vater die kinder auß seinem gewalt freyließ: so het er in der kñinder güt / die sie nit mit lib. l. cū opor
seiner haab gewonnen (souer er wolt) den dritten tail für eigenthumb macht zübehalte / ge tet §. cū autē
leich schir als für ein lone der freylaffung: darin sich doch abermal ein vnguetig stück züge
tragen / das der sone auß solcher freylaffung / vmb den driten tail des eigenthumbs soll be-
trogen werden: vñ für die ere / so ym auß der freylaffung zügestanden / d3 er seins aigen
rechtens worden wäre / seine güt so fast würden geringert. Derhalben wirs dan also ge-
ordnet: das der vater für den dritten tail des eigenthumbs / den er behaltē möcht / den hal-
ben tail der fruchtnießung allain / aber nit des eigenthumbs / sol mögen im brauch behal-
ten. Dann also mögen die güt vñuerthömet beyms sone bleiben / vñ sich der vater einer
größer n summa / nämlich des halben tails für den driten gebrauch.

6. Item vobis. Auch wirdt ewr aigen / was man ewren leibmenschen vberantwortet: es
sey ains sondern vertrags halben / das yneetwas verhaifen werd / oder vonn wegen ainer
übergab oder geschäftgabe / oder auß waserlay andern vsach / sie die haab erlangē / Welchs
alles auch on ewr wissen vñ willen euch dennoch haimthombt. Dann der leybmensch /
vmb das er in eins andern gewalt ist / mag er selb nichts aigens haben.

7. Sed si. So auch der leybmensch zü erben gesetzt / dennoch mag er nit anders / dann mit
ewrem beuelh die erbshaft empfaßen. Souer er aber auff ewren beuelh d3 erb anympt:
So ist doch allain euch gehörig / nit anders / als wärt ir selb zü erb gesetzt wordē. Derhal-
ben werden auch die geschäftgaben euch durch sie erobert.

Erkler. Das ist / was man yn schafft / ist alles ewr.

8. Non solum. Nit allain aber mag das eigenthumb / durch die in ewrē gewalt sein / son-
der auch die besizung zü ewrem nutz erobert werden. Dann welcherlay güt besizung
sie erlange / dieselben werd ir selb zübesitzen gesehen. Derhalben auch ir der farennden haab
veriarung / oder langer zeit besizung durch sie möge erlangen.

Erkle. Das eigenthumb wird durch die leibleut erlangt / wie in den nechst vorberürten paragra-
phen berürt ist. Wenn sich aber zütrug / das ein solche haab / so yn geschickt / oder verschaft /
oder sie erkauft heten. des antworters nit gewesen wär / aber der leybman dennoch dieselben so lang er-
fessen / wie lang dasselb rechlich gwer erfordert: So mag der herr / auch ein yeden / der die haab anzuspreche
vorhet / durch seins leybmans besizung abtreiben. Dann nit allain das eigenthumb / sonder auch die
besizung / wirdt dem herren durch die leybleut erobert.

9. De his. Von denen leibmenschen aber / an denen ir allain die fruchtnießung hab / hat
vñß gefallen: Nämlich was sie mit ewrem guet oder irer arbeit gewinnen / das euch das
selb allain soll züsten was sie aber außserhalb berürter vsach erlangt / dasselb ist dem herre
des eigenthumbs gehörig. Wenn derhalb ein solcher leibmensch züm erben gesetzt / oder im
etwas geschafft / oder geschenkt wär worden: dasselb ist mit des fruchtnießers / sonder de
herren des eigenthumbs gehörig.

10. Idem. Dergleichen recht soll auch gehalten werden / mit ainem freyen menschen / oder
frembden Leybmenschen. Dann wies vñs mit dem fruchtnießers gefallen / also wollen wir
es auch halten / mit dem besitzer eins güten glauben. Was derhalben außser den zweien be-
rürten vsachen erobert / dasselb ist im selb gehörig / souer er frey ist: oder gehört de herre zü

Wenn der leibmensch eins frey allen gut. Wenn aber der besitzer eins gute glaubens/ de leyb menschen mit rechtlicher gewer essen (inn welchem fall der besitzer rechter Herr wird) so mag er auß allerlay sachen/durch denselben leyb menschen die gütter vberthomen.

11. Vfructuarius. Der fruchten esser aber mag den leyb menschen mit khainer veriarung ge ersitzen: anfangs auß visach/dz er nit besitzt/sonder allain das recht der fruchteniessung hat: Zum andern/das er wayst das der leyb mensch ainem andern zugehörig ist.

12. Non solū. Vnt allain aber erlangt ir dz eigenthum / sonder auch die besizung durch dise leyb menschen. an denen ir die fruchteniessung habet/ oder die ir mit gutem glauben besizet/oder durch ein freye persone/ die euch mit gutem glauben dient. Wir reden aber von yeglicher persone/nach obberürter vndercheidung/ das ist/ obs etwo ein besizung auß ewrem guet/ oder irem dienst/oder arbeit möchten erobern.

13. Ex his. Auß disem allem erscheint/ das ir durch freymenschen/ so andweder nit in ewre gewalt/oder nit mit gutem glaube von euch besessen sein:item durch frembde leibmenschen an denen ir weder fruchteniessung/nach ander billiche besizung habet/ auß khainerlay visach etwas müge vberthomen. Vnd daher fleust/das man sage/ durch ein frembde person/mög khain eigentumb erlangt werden: außgenommen/ was durch ein freye person (als durch ein procuratorem) vnß gefallen hat/nit allain mit ewre wissen / sonder auch on ewr wissen/euch die besizung züerobern/vermög Kayfers Severi cōstitution/vnd durch berürte besizung auch das eigentumb/Souer anders der vberantworter der rechte here ist gewesen: oder so er khain herr/das auch alsdann sarenden haab veriarung / oder ligen der gütter durch langer zeit ersizung / werd vberthomen.

E. per quas
personas nos
bis acqui, l. j.

Artle. Dises paragraphen mainung ist/ das durch khaine frembde person vnß etwz eroberet werd on durch ein procuratorem/ durch welchen wir auch das eigentumb/die besizung/vñ veriarung erlangen.

14. Hactenus. Byßher sol gnüg sam erzelt sein/wie ein yegliche haab in sonderhait von euch erlangt mög werden. Dann der geschestgab rechte/ dadurch die gueter auch in sonderhait erlangt: Item das recht der crew oder glaubgaßen / dadurch euch die haab auch in sonderhait verlassen: wollen wir hernach vill bequemlicher erzelen.

Sondere vñ
gemaine erob
berung d güt
ter.

Artle. In sonderhait ein haab züerlangen/haist etlich benente gueter/ in vnsern gewalt bringe/ als das hauß/ den grond/dise kleinad/oder dergleichen. Aber in der gmain wirdt eroberet/ alles das souil ainem oder etlichen menschen zugehörig hat: Als in erbtschafften vnd dergleichen beschicht/da nit allain dasselb/oder etlich stuck/sonder in der gmain alles/souil diser gelassen hat/ererbet/ oder ihn vnser gewalt bracht wirdt.

15. Videamus. Derhalbē wollen wir nun hinfür besche/durch wieuul weg/ die gütter nit in sonderhait/wie bißher/sonder in der gmain von euch eroberet mögen werde. So ihr der halben ein menschen erben wöllet/oder wenn ihr die erbbesizung auß Pretorischem rechte begeren/oder yman zu ainem khind welen/oder sob euch eins vstorbnē gueter/etlicher leib leut freyhait damit züerhalten/ zügesprochen würden/dieselben gueter alle/ in der gmain sametlich/wieuul der selben bey ainem oder etlichen menschen allenthalb befunden / werde ewr aigen. Anfangs wollen wir aber von den erbtschafften besche/so in zwaierlay weg vñ der schaiden. Dañ andweder ist euch die erbtschafft zugehörig/in krafft eins testaments: der halben wir von denen/ so vnß auß dem testament gebüren / zum ersten wollen handeln. Inn welchen sachen von nöten / das wir den anfang von testamentischer ordenung thun erzelen.

Summa.

Von testamenten.

	Unser selbst aygen person	Nach d'eltesten vrbrauch/ mit völliger recht. §. 2.
		Was sy mit vnserm güter erobern. §. 3.
Unser kinder/ namlich		Die fruchtneissung/ an der Erbschaft/ die sie ausser vnser güter erwerben. §. 4.
		Halber güter fruchtneissung/ an der hab/ so ihr aigen/ nach dem sy von vns frey gelassen. §. 5.
Wie wir güter mögen erlangen/ durch	Freypersonen/ die vns mit gutem glauben dienen/ was sye mit vnserer haab erobern. §. 1. 10. 12.	
	Ainen procuratorn oder vortprechen. §. 13.	
	Die leyb/ leih/	So vnser aygen/ auß waserlay vrsach sie deren bekhommen. §. 6. 7.
		Auch die possess vnd veräußerung/ eben als durch vnserer Erbschaft. §. 8. 12.
Kürzlich begreiffet diser titel		An den wir allain die fruchtneissung haben/ ihn de/ was sy mit vnserm handel gewinnē. §. 1. 9.
		So ainem frembden vnderworfen/ in denen gütern/ so vns zugehörig. §. 1. 10.
Wie güter mit erlangt/ durch menschen ausser vnserer gewalts: oder die mit gutem glauben besessen. §. 11. 13.		
Wie der Geschäftgaben vnd treugab recht/ auch zu sonderlicher eröberung der güter dienstlich/ aber hie nit erzelt/ sonder in sein schoß gspart werd. §. 14.		
Wie in der gemain güter sein zeüßberkommen. §. 15.		

De ordinandis testamentis.
Wie die Testament auffgericht
sollen werden.
Tit. X.

Testamentum. Testament / wirdt genent vnserer gmüts oder willens / ein beständige zeugnus. Erklär. Dann testatio haist zeugnus / vnd mens ein gemüts. Derhalben ist testament nichts anders / dan das wir durch rechtmässig erkantnus / das ist nach ordnung der rechten / vnsern willen vnd gemuet eröffnen / was wir nach dem tod / mit vnserer haab vnd guet / gethon wölle werde. Damit aber Erbschaft alter vrbrauch verborgen bleib / so ist anfangs zu wissen / vor alter zwey geschlechter der testament in Übung gewesen sein: dero sich des ainen die menschen zur zeit des fridens / das sie calatis comitijs oder ein Gemein sam testament theten nennen: vñ des andern in kriegs fleussen / procinctum oder auffgeschürzte gehayssen / gebrauch haben.

2. Accessit. Disen hat noch uolgt das drit geschlecht der testament / per es et libram / dz ist mit gelt vnd gewicht / gehayssen: welchs durch ein handstrich / das ist einen schein kauff in beysein fünffer zeugen / dem wagmeister / so all Römisch burger vnd Vogtbar sein müßten / auch in gegenwert des erbkauffers gehandelt wurde.

Urtile. Nach dem die alten / wie eins yeglichen haab vnd güte / dz sie byßweylen in lebelang mit vill mühe raissen sorg vñ arbeit zesam gebracht / nach sein absterben außgetailt oder verordnet werden sol / höchsten fleiß für gewendet. So haben sie derhalben solch testa. vnd letzten wille / allain in versammlung des ganzen volcs außgerichtet im brauch gehabt / vnd ein solch testa. collatis comitijs / dz ist Gemein sam / so in versamblter gemain außgericht / gehayssen. Außer welcher versammlung sonst kein testa. krefftig gehalten: on allain / welche auß eylander not / der versammlung nit mochten erharren / vnd der zweiffeliche hantthonfft halben testiren wolten: deren testament procinctum / oder auffgeschürzt / vmb das man sich eylend zum krieg müßten schicken / genent wardt. Dweyl aber nit in allen versamblungen ainem yeden zütes stiren gelegen / vnd aber in vberleyten tods nöten / nit albeg oder gar selten dz volck zusamen kame / auch nit alzeit kriegs rüstungen verhanden / Deshalben offit ainer vntestirt / von sein güte auß diser welt faren müßte: So ist nachuolgend ein gemaine ordnung zu testirn / so von ainem yeden / zu allen zeit vñ an yeder starbeschehen möcht / erfunden. Namlich dz der ein testament auffrichten wolt / dem Erbkauffer die verlassene erbschaft an die hand schlage müßte / durch ein Scheinkauff in beysein fünffer zeugen / vnd dem wagmeister / welcher zu merer solennit vñ glauben / das kauffgelt / nach gemainem brauch der selben zeit / wegethet. Wie noch auff heutigen tag ain münz für die ander mermalen wirdt gewogen.